



Verlag:
SZV, Spezial-Zeitschriften-Gesellschaft
mbH & Co. Verlag KG,
Schellingstr. 39-43, 8000 München 40,
Telefon 089/237260

Geschäftsführer:
ULRICH PÖGER,
STRATOS TSOBANOGLOU

Redaktion:
Chefredakteur (verantw.):
Dr. SÖREN MEYER-ELLER
Chef vom Dienst:
MARIE-LUISE v. SCHUCKMANN

Test und Technik:
Dipl.-Ing. (FH) THOMAS ZIMMERMANN
Dr. REINHOLD MARTIN
Dipl.-Ing. ULRICH WIENFORTH

Grafische Gestaltung:
URSULA MICHAELIS
Fotos:
ROLF-DIETER WINTER

Durchführung sämtlicher Tests:
SZV-Zentrallabor

Technischer Direktor:
Dipl.-Ing. WALTER SCHILD
Meßtechnik:
MAX MARQUART, MARTIN KURZ,
Dipl.-Ing. UDO RATAL,
Dipl.-Ing. RADOSLAV USORAC,
Dipl.-Ing. THOMAS ZIMMERMANN

Herstellung: GERHARD ALBERT

Ständige freie Mitarbeiter:

Musik: Susanne Benda, Dr. Werner Bollert, Peter Cossé, Hans-Christian von Dadelsen, Dr. Martin Elste, Gerd Filtgen, Volkmar Fischer, Herbert Glossner, Alfons Hirth, Norbert Hornig, Clemens Höslinger, Dr. Gerd Hüttenhofer, Till Janczukowicz, Peter Kerbusk, Dr. Hanspeter Krellmann, Dr. Hartmut Lück, Dr. Kurt Malisch, Dr. Lothar Mattner, Dr. Joachim Matzner, Dr. Franzpeter Messmer, Dr. Rainer Nolden, Dr. Peter Pacht, Dr. Gerhard Patzig, Dr. Wolf-Dieter Peter, Dr. Werner Pfister, Eva Pintér, Ekkehard Pluta, Dr. Klaus Peter Richter, Hermann Schöneberger, Dr. Giselher Schubert, Dr. Dieter Steppuhn, Dr. Bernhard Uske, Thomas Voigt, Rainer Wagner, Dieter Weiss, Dr. Gerhard Wienke, Hans-Theodor Wohlfahrt.

„FonoForum“ erscheint monatlich. Anschrift der SZV, Spezial-Zeitschriften-Gesellschaft mbH & Co. Verlag KG, der Redaktion und aller Verantwortlichen: Schellingstr. 39-43, 8000 München 40. Tel.: 089/237260, Telex 05-215476 SZV, Telefax 089/23726-125.

Anzeigen:

Anzeigenmarketing:
HERMANN WITTEMANN

Anzeigenleitung:
KURT ERZINGER (verantw.)

Anzeigenverkaufsleitung:
ANJA REZSUCHA

Anzeigenabwicklung:
ULRIKE BARTEL

Markt-Anzeigen:
TINO KRENSE

Anzeigenrepräsentanten: Peter Cagie, PC Medien Marketing GmbH, Langerstr. 4, 8000 München 80, Tel.: 089/4708015; Claus Fetter, Media Contact, Brabandstr. 1, 2000 Hamburg 60, Tel.: 040/512064; Verlagsservice Wolfgang Hoff GmbH, Am Wahrhahn 38, 4000 Düsseldorf 1, Tel.: 0211/354018; Karl-Heinz Hömle, BDV, Verlagbüro, Alt-Bergern 3, 6000 Frankfurt 60, Telefon: 06109/22772; Peter Subklew, Erlenweg 2, 7042 Dachtel, Tel.: 07056/2633

Vertrieb: MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH & Co. KG, Breslauer Str. 5, 8057 Eching, Tel.: 089/319006-0 - Tx. 05-22656 - Telefax 089/319006-13

Abonnement-Verwaltung: WASO-Verlags- und Versicherungsservice GmbH & Co. KG, Am Kiekenbusch 11 a, Postfach 290180, 4100 Duisburg 29, Tel. 0203/769080

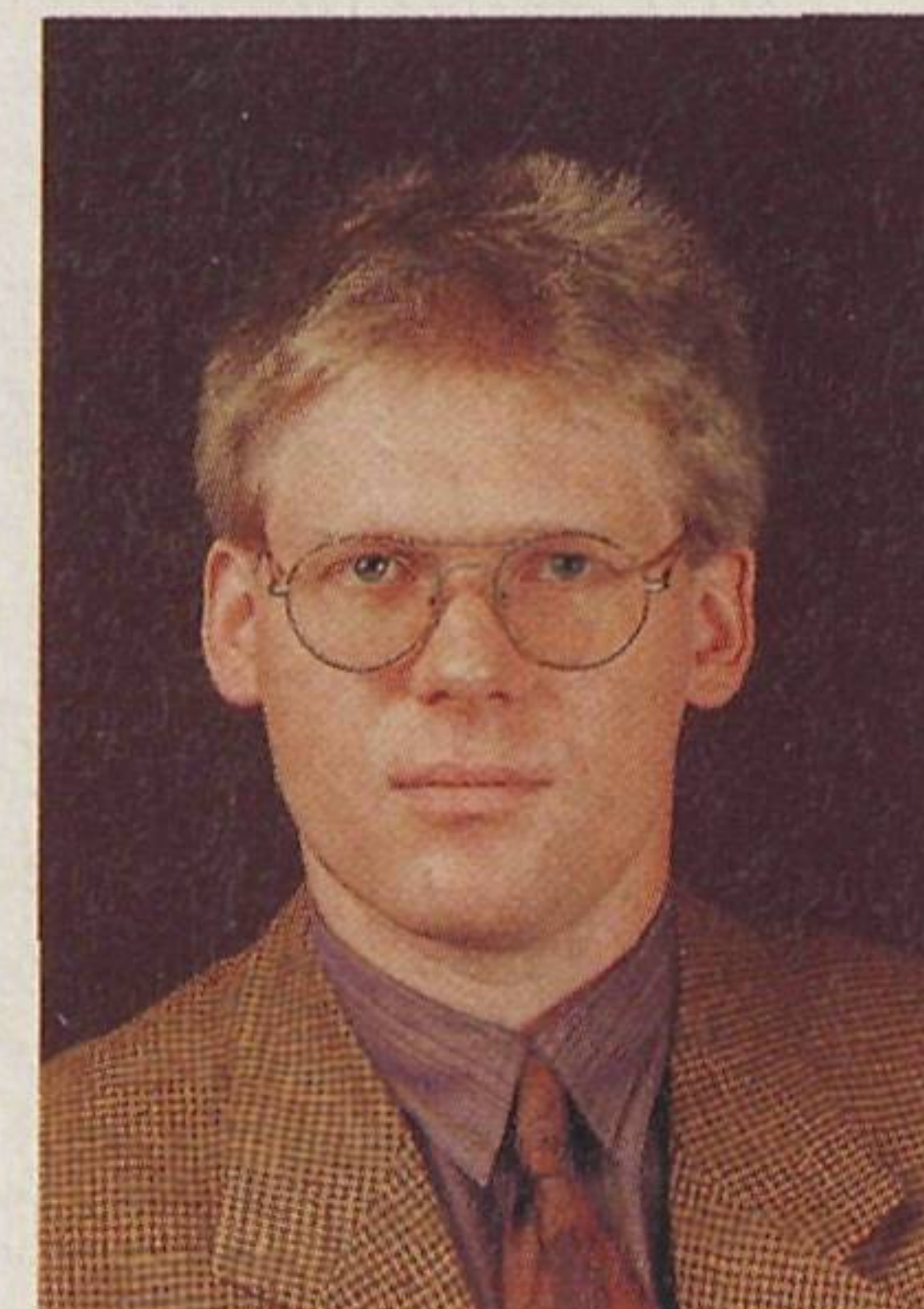
Copyright für alle Beiträge, Meßdaten, Diagramme und Fotos bei SZV Spezial-Zeitschriften-Gesellschaft mbH & Co. Verlag KG. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge, Meßdiagramme und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. „FonoForum“ darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages in Lesensappen geführt werden. Einzelbezugpreis 7,80 Mark, Jahresabonnement Inland 84 Mark (inkl. Porto), Jahresabonnement Ausland 96 Mark (inkl. Porto), Kündigung zwei Monate vor Abonnementsablauf. Im Handel vergriffene Einzelhefte können beim MZV zu 7,80 Mark plus Porto gegen Vorauskasse auf Postscheck-Konto München, Kto. 99870-800 bezogen werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München. Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 26 vom 1.1.90 gültig. Printed in Austria by Oberndorfer Druckerei, Oberndorf bei Salzburg

ISSN 0015-6140 BTX 663676

Titelfotos: Archiv für Kunst und Geschichte, Dt. Kammerphilharmonie/Michael Frank, Rolf-Dieter Winter



Der Mantel der Kultur



Das Verhältnis zwischen Geld und Kultur ist immer ein kompliziertes gewesen. Besonders heute, wo viele Kulturinstitute den Gürtel enger schnallen müssen, hat dieses Thema nicht an Brisanz verloren. Jüngster Fall ist die Auseinandersetzung zwischen der Stadt München und „ihren“ Philharmonikern. Da möchte die Stadt an den Einnahmen beteiligt werden, die das Orchester erwirtschaftet durch Verwendung seiner durch Steuergelder bezahlten

Leistung für einen privaten Dritten. Diese Forderung ist insofern nicht ganz unbillig, als die Stadt – und damit der Steuerzahler – das Orchester trägt. Ob Art und Zeitpunkt des Verbotes eines angesetzten Mitschnitts für eine Laser Disc – wie geschehen – angemessen war oder sich als Bumerang herausstellen könnte, sei dahingestellt. Es bleibt zunächst ein Faktum, daß mit öffentlich geförderter Leistung privates Geld gemacht werden kann. Ob man nicht auch bei anderen öffentlich geförderten Klangkörpern einmal genauer hinschauen sollte? Den Rundfunk-Orchestern zum Beispiel. Nur noch selten kommen Rundfunk-Sinfonieorchester offenbar einer ihrer ursprünglichen Aufgaben nach, kommerziell wenig erfolgversprechende Werke aufzuführen, sie arbeiten im wesentlichen für das eigene Renommee und das ihrer Chefdirigenten. Es ist doch auch hier die Frage, ob der Steuer- bzw. Rundfunkgebührenzahler unbedingt x-fach aufgenommene Stücke finanzieren muß, oder ob ihm und der kulturellen Vielfalt nicht mit gewagterem Repertoire besser gedient wäre. Es ist an der Zeit, daß das über monetäre Unklarheiten gebreitete, rechtfertigende kulturelle Deckmäntelchen Risse bekommt.

Sören Meyer-Eller